

Nr. 40 - März 2006



---

Zeitschrift für

**Integrative**

**Gestaltpädagogik und Seelsorge**

---



Angst und der Schrei  
nach Sicherheit

## Inhaltsverzeichnis

<b>Aus der Redaktion</b>	
H. Neuhold: Angst.....	2
<b>Biblisch-spirituelle Impulse</b>	
A. Höfer: Angstschrei in den Psalmen.....	3
Ein Dankepsalm - Psalm 107.....	5
O. Dangl: Dunkle Gottesbilder – Quellen der Kraft.....	6
<b>Zum Thema</b>	
F. Feiner: Die Angst des Tormanns beim Elfmeter.....	11
K. Steiner: Angst und der Schritt in die Reife.....	13
<b>Kritisches zum Zeitgeschehen</b>	
H. Neuhold: Biedermeier lässt grüßen.....	16
<b>Aus der Praxis - für die Praxis</b>	
A. Müller: Manuel verweigert die Schule.....	17
A. Müller: Warum habt ihr solche Angst?.....	22
R. Michor: Traumata erzeugen Angst.....	24
<b>kaum gehört und unbekannt</b>	
A. Klimt: Schwellen - Angst.....	26
<b>Das aktuelle Interview</b>	
Interview mit Elfi Pfaller und Karl Hadolt.....	27
<b>Vereins-Leben</b> .....	28
<b>Inserate</b> .....	31
<b>Termine</b> .....	34

### Hans Neuhold

## ... weil ich mir selbst fremd bin und bleibe: Angst

Die Europanummer unserer Zeitschrift geht nun ins zweite Jahr ihres Bestehens; sie wird von vielen Leser/innen wegen des Niveaus geschätzt und gut akzeptiert.

Die erste Nummer des heurigen Jahres widmet sich dem existentiellen und so vielschichtigen Thema der Angst und der Suche nach Sicherheit in einer so komplex gewordenen – und damit äußerst verunsicherten – Welt. Die Angst, die sich auch in der Angst vor dem Fremden zeigt, wirkt komplexitätsreduzierend und vereinfacht die unübersichtliche Welt in gut und böse. Dass unser Thema in eine Zeit schwieriger Auseinandersetzung mit dem Islam aufgrund der in Dänemark erschienen Karikaturen fällt, die schon fast an einen „Kampf der Kulturen“ (Huntington) erinnert, zeigt die große politische Dimension dieses Themas. Eine tief verwurzelte „Angst vor dem Fremden“ (Arno Gruen), weil ich mir selbst als Mensch immer auch fremd bleibe, scheint der tiefste Grund dieser Angst und den damit verbundenen Reaktionen im Großen wie im Kleinen zu sein. Verschiedenheit scheint für uns nur schwer auszuhalten, denn es erfordert eine Umkehrung der eigenen Position: Vom *Richter* über den anderen zum *Entdecker* des anderen.

Gleichzeitig aber gehört die Angst auch im Positiven zum Existential des Menschen, sie macht ihn auf seine Grenzen aufmerksam und lässt ihn vorausschauend planen.

Es ist uns gelungen, wieder eine Reihe fachlich kompetenter Personen zu engagieren, die dieses so spannende Thema von der theologischen, der psychologisch-psychotherapeutischen und auch von der pädagogischen Seite her beleuchten. So treffen sich Theorieansätze und praktische Impulse und treten in einen fruchtbaren Dialog.

*Titelbild: Auf Grund der Vorlage eines SW-Bildes (Sieger Köder „Jesus rettet uns“) wurde von Markus, 16 Jahre dieses Übermal-Bild gestaltet (vgl. Artikel von A. Müller, S. 22).*